

würmen, der eine gleiche der Kirche zu Thornberg für ansichtigt. Von hier aus begleitete sich der König in das städtische Krankenhaus, um dasselbe unter Führung der Herren Prof. Dr. Blünderlich und Prof. Dr. Thiersch eingehend in Augenschein zu nehmen. Ein gleicher Besuch ist dem unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Wagner stehenden pathologischen Institute zugesetzt. Gegen 2 Uhr wird sich Sr. Majestät nach dem Palais zurückgeben, um nach eingenommenem Diner Nachmittag d' über die Cafeteria in Schloss Plessenburg, die zur Cafeteria des 3. Bataillons verwendeten Parader bei Görlitz zu besichtigen und sodann die Gärtnerei von Weidenau in Cottbus zu besuchen. Der Fackelzug, welchen die Corps der Universität dem Könige darzubringen beabsichtigen, wird heute (Montag) Abends 8 Uhr stattfinden.

* Berlin, 27. Juli. Der "D. R. U." veröffentlicht heute das vom 10. Juli datirte Gesch. betreffend die Feststellung des Haushaltsetsatzes des deutschen Reichs für das Jahr 1873. Der Haushaltsetsatz des deutschen Reichs für das Jahr 1873 ist in Ausgabe auf 118,840,489 Thlr., nämlich auf 110,505,466 Thlr. an fortbauernden, und auf 8,335,023 Thlr. an einsmaligen und außerordentlichen Ausgaben, und in Einnahme auf 118,840,489 Thlr. festgesetzt, und der Reichsfanzer wird ermächtigt, zur vorübergehenden Verstärkung der Betriebskosten der Reichshaushaltsspitze nach Bedarf, jedoch nicht über den Betrag von 10 Millionen Thalern hinaus, Schätzungen auszugeben. — Weiter verständlicht das amtliche Blatt eine fächerliche Verordnung, betreffend die Feststellung des Staats der Verwaltung des Reichsbeeres für das Jahr 1873. Der dieser Verordnung als Anlage beigelegte, den Bundesstaate und dem Reichstage zur Kenntnahme und Erinnerung vorgelegte Hauptteil der Verwaltung des Reichsbeeres für das Jahr 1873 wird aus den, in dem Reichshaushaltsetsatz für das Jahr 1873 unter Capitel 5 der fortbauernden Ausgaben vorgesehener Betrag von 90,665,494 Thlr. festgesetzt.

* Für die diesjährige Expedition der Commission zur Erforschung der deutschen Meere ist derjenige vom Chef der Admiralität Sr. Majestät Kajio "Pommernia", Commandant Captain Lieutenant Postmann, zur Verfügung gestellt. Die am 20. Juli von Kiel aus angeregte Expedition geht zunächst durch den großen Belt, das Kattegat und Skager-Rast längs der schwedischen oder dänischen Küste, verfolgt demnächst die norwegische Küste bis etwa in die Höhe von Bergen, wendet sich alsdann nach den Shetlandsinseln, verfolgt weiter in südlicher Richtung die schottische und englische Küste, befährt die Doggerbank, durchläuft die Nordsee bis zur Straße von Dover, wendet sich hierauf nach dem Ästuar hin vor der niederländischen Küste und hält sich alsdann vor der hannoverschen und schleswig-holsteinischen Küste; weiter nördlich werden die Fjorde gründlich der südländischen Küste besucht, worauf die Expedition um Skagen herum durch das Kattegat und den Belt nach Kiel zurückkehrt. Für die Expedition ist ein Zeitraum von 80 Tagen angenommen. Als Fachmänner sind an der Expedition beteiligt: Dr. H. A. Meyer aus Kiel als wissenschaftlicher Leiter der Untersuchungen, ferner Dr. O. Jacobson, Professoren Dr. Moebius, Dr. Karsten und Dr. Hensen aus Kiel, Professor Dr. Gihard Schulze aus Stettin, Dr. Mezger aus Hannover, Dr. P. Magnus aus Berlin. — Höhern Preis ist bestimmt worden, daß die von den Garde-truppen-thellen der heutigen Garnison abzuhaltenden Truppen-schulen nur den Morgen- und Abendschulden föhlen sollen. — Am Donnerstag hat im Konferenzsaale der Stadtverordnetenversammlung, unter Teilnahme des Oberbürgermeisters Höchreit, eine vorläufige Besprechung der Verstände größerer Fabrikationsselementen u. s. w. über die gegen die Wohnungsnöthe zu treffenden Maßregeln stattgefunden. Als geeignetes Mittel zur Linderung der Wohnungsnöthe wurde das nach den lokalen Verhältnissen zu modifizierende Prinzip der englischen Baugenossenschaften anerkannt, Landereien im Erbpacht oder doch in Pacht auf längere Zeit zu nehmen und auf denselben mit den zu verpfändenden Kapitalien der interessirten Arbeitgeber Wohnungen zu erbauen, die den Arbeitern zu einem Wettbewerb abgelassen werden, der die mäßige Verzierung und allmäßliche Amortisation des Kapitals in sich schließt. Als dazu geeignet wurden die städtischen und fälschlichen Territorien an der äußeren Peripherie des jetzigen Weichbildes bezeichnet, die zur Zeit gar keinen oder doch nur einen geringen Nutzen gewähren. Die Präzisierung der angeregten Grundidee wurde einer zweiten Versammlung vorbehalten. — In der Blumenstraße haben gestern und vorgestern aus Anlaß einer Eröffnung erge Exceffé stattgefunden, welche ein Einschreiten der Polizei in größter Stärke notwendig gemacht haben. Die Polizei hat nach einer Bekanntmachung an den Anschlags-täten Befehl erhalten, bei fernern Angriffen und Tu-

mullen von ihren Waffen Gebrauch zu machen, und die Bewohner sind aufgefordert worden, vor kommendenfalls ihre Lehrlinge und Kinder im Hause zu behalten, Löden und Fenster zu schließen. (Vgl. "Bemerktes" in der Beilage.)

* Am 16. Juli hat der Oberkirchenrat auf die Beschwerde des Predigers Dr. Algeo vom 7. März über den von dem Consistorium der Provinz Brandenburg ihm ertheilten Beschluss wegen seines bekannten Vertrages über das apostolische Glasmalereienrecht Beschluss geagt. Die "Protest. Kirchen" heißt der Bescheid, in welchem der Oberkirchenrat zwar meint, das Consistorium nicht im Stande lassen zu dürfen und also den Berweis desselben anstreben zu erhalten, zugleich aber doch die Beschwerden der Orthodoxen gegen den Angeklagten als unbegründet zurückzuweisen, vollständig mit und bemerkt dazu: "Der evangelische Oberkirchenrat, in richtiger Würdigung einer allerdings sehr handgreiflichen und strikten Verpflichtung, giebt dem Dr. Algeo und seiner evangelischen Amtsleitung also eine Ehrenabfuhrung. Das königliche Consistorium wird dadurch der Sache nach ernstlich corrigit." Diese Previdzialbehörde hatte sich irrthümlicherweise zu der verdorbn. dringenden Ermauerung an Dr. Algeo für befreien und ermächtigt gehalten, er möge seinem Ordinationsglaubesteck gegenüber "seiner rechtmäßigen und sitzlichen Verpflichtung eingedenkt bleiben;" und daß dies bisher geschehen, hätte sie in fränkender Weise direkt in Abrede gestellt, indem sie das Verhalten des Predigers Algeo zu seinem Ordinationsglaubesteck für "nicht geheimer" erklärt. Da das Consistorium hatte geglaubt, dem Dr. Algeo erst die Wege weisen zu sollen, auf denen er sich und seiner Amtsführung "ein außer Gewissen vor Gott und den Menschen bewahren" könnte. Dem entgegen spricht es der evangelische Oberkirchenrat unterm freudne aus: daß von einem Bruch seines Ordinationsglaubestecks keine Rede sei, sondern sich "allerdings verziehlich" — auch das Consistorium von der Absicht eines solchen Vorwurfs zu reinigen und schlägt mit einer besonderen Anerkennung für einen Theil von unsrer Freunde's praktisch-christlicher Gemeindezugehörigkeit.

* Breslau, 26. Juli. (Schl. B.) Justizrat v. Kortenbeck aus Elbing ist gestern Abend mit dem Schnellzuge wieder von hier abgereist, nachdem er gestern noch einzelne Räume des Rathauses, den Fürstensaal und das Arbeitszimmer des Oberbürgermeisters in Augenschein genommen hat. Herr v. Kortenbeck hat, wie wir hören, dem Chef des heutigen Magistrats, dem geheimen Regierungsrath, Bürgermeister Dr. Barth, die schriftliche Erklärung übermittelt, daß er die Benutzung zum ersten Bürgermeister der Stadt Breslau annehme.

* Wesel, 24. Juli. Die Bauconcession für die Eisenbahnbrücke bei Wesel ist jetzt, nach der "A. B." definitiv ertheilt. In weiteren zwei Jahren wird die locomotive das Riesenwerk, die größte Brücke Deutschlands, befahren. Seit jetzt kann dieses Bauwerk so genannt werden; denn es wird eine Länge von etwa 6200 Fuß, also über 1½ Meile haben.

* Wiesbaden, 27. Juli, Abends 8 Uhr. (Zel.) Der Kaiser, welcher, von der Kaiserin zum Bahnhofe begleitet, um 2 Uhr von Koblenz abgereist war, ist jetzt hier eingetroffen. In Eltville war demselben ein entthusiastischer Empfang bereitet. Von da aus wurde die Weiterreise zu Wagen nach Schwalmstadt fortgesetzt, wo der Kaiser der Kronprinzessin von Italien einen Besuch abstattete. Die heutige Stadt war bestellt und feierlich geschmückt; eine zahlreiche Menschenmenge bewilligte den Kaiser mit ihrem Zusammensein die Empfangsfestlichkeiten waren verdeckt. Im Schloß wurde der Kaiser von der Generalität und den Sparten der Behörden empfangen.

* Frankfurt a. M., 27. Juli. (Zel.) Dem von hier sporenden Polizeipräsidenten v. Madai wurde ein Antrag der angehenden heutigen Bürger ein Ehrenabfuhrung überreicht. Dasselbe ist von einer Büchse begleitet, worin dem Geiste schonende Worte, der verhängnisvollen Plätschernahme auf Zeit und Umstände und dem bürgerfreundlichen Weise, von welchen allen die Verwaltung des Scheidenden durchdrungen gewesen, die ehrendolle Anerkennung aufgedruckt und wonit zugleich die Hoffnung ausgesprochen wird, daß seine Verwaltung derjenigen seinen heutigen Nachfolgers zum Vorbild dienen werde.

* München, 26. Juli. (Zel.) Zu dem hier stattfindenden Journalistentage sind 72 Zeitungen angemeldet. Sämtliche größere Wiener und mehrere Berliner Zeitungen haben Vertreter hierher gefandt. Beim Empfang der Gäste im Bürgervereinsaal begrüßte Hobel (München) dieselben vom collegialen Standpunkt aus. Zugewanderer (München) holt namend des Gemeindecollegiums eine kurze Begrüßungsrede, während Hofner namens der Münchner Abgeordneten zum Reichs- und Landtag eine Ansprache hielt.

diese ersten Klippen des Geschichtsbuchs hinweg, aber er scheiterte an den folgenden, an denen, welche ihm das Gymnasium entgegenstellt.

Er hatte gegen Rom mit zweifelhaftem Erfolge gekämpft, Griechenland aber schlug ihn ganzlich in die Flucht, und vorfindet ihm als Lebzeit in einem Kaufhaus wieder, d. h. bei einem Spezereihändler oder Gewürzkrämer, bei welchem ihm die Kosten, die Mannde das Johanniskreuz und andere dergleichen Dinge durchaus nicht den Abhaken und Ekel einzufüllen schienen, wie vorher das klassische Alterthum.

Einige Zeit darauf stand er hämmern am Ambos eines Kunschöpfers.

Weißkugel hatte er seiner Mutter die rothen erfrorrenen Hände gezeigt, welche er zur Winterszeit bei Handhabung der Ballen und Häser erworben, und theils, weil zu jener Zeit das Handwerk noch einen goldenen Boden hatte, theils weil Frau Margaretha in manchen Dingen fast allzustrenge, in andern aber wieder zu nachlässig war, hatte sie in diese neue Veränderung seines Standes gewilligt.

Hatte es aber nun ohne Zweifel seine Nächsigkeit mit dem goldenen Boden des Handwerks, so stand es auf dem andern Seite auch wieder unabdingt fest, daß die Schlosserjäger in der Werkstatt von Johann Baptist's Weißkugel, unfehlbar groß und ungelenklich waren, und Dienste von ihm, den Lehrlingen, verlangten, welche sich für den fast gänzlich Erwachsenen, der bereits Student und Kaufmann war, durchaus nicht schickten.

So sollte er des Abends Wasser am Bierbrenn-krüppen holen, die Kleider und Stiefel der Gefellen reinigen, defektes Schuhwerk vom Schuster tragen, die Werkstatt segen, über einen gelegentlichen Klappe sich nicht beschweren, und es als eine angenehme Erholung

achten von ihren Waffen Gebrauch zu machen, und die Bewohner sind aufgefordert worden, vor kommendenfalls ihre Lehrlinge und Kinder im Hause zu behalten, Löden und Fenster zu schließen. (Vgl. "Bemerktes" in der Beilage.)

* Stralsund (Stralsund) dankte für die herzliche Aufnahme in München und brachte ein Dokt auf die Stadt aus.

* Stralsund, 27. Juli. (Zel.) In der heutigen Sitzung des Journalistentages wurde beschlossen, die active Theilnahme an demselben flüchtig nur solchen Schriftstellern zu gestatten, welche Mitarbeiter an Zeitschriften sind oder als solche früher thätig waren und welche sich durch eine Legitimation des betreffenden Redaktion hierüber auszuweisen vermögen. Ebenso soll der Antrag Bürger's (Wiesbaden), daß die unterdrückte Ausbildung der vorlängigen Schlafzimmers für den Entwurf des künftigen Reichspräsidenten beantragt und eine hieraus bezügliche Einigung an den deutschen Reichstagskanzler und den österreichischen Reichsrath gerichtet werde, einstimmige Annahme. Die betreffende Tagesspreche und der Ausschussekretär gestellten Anträge wurden nach langer, lebhafter Debatte dem Vorortie aus Beratung überreicht.

* Mainz, 26. Juli. (Gr. Z.) Die Unzulänglichkeit der Erweiterung der Stadt ist durch die heutige getreute Erklärung der Staatsregierung endlich der Entscheidung näher gerückt. Die Regierung hat ihrerseits gegen die unentbehrliche Ueberlassung des frei verfübaren Festungsbergrunds nichts zu erinnern, auch nicht gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke, des Gartenfelds mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzusehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzusehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erläutert dagegen gegen die Verkürzung der Gründstücke den Grundsteuer, ist aber erblös, aus dem französischen Guischtzungsgelehrten der Stadt 1½ Millionen Gulden zu 3 Prozent auf 50 Jahre vorzosehen; alles gegen die einmalige Verkürzung der Gründstücke. Die Gründstücke mit ½ Millionen Gulden. Sie erlä

Der Paul Marko. Rechtsanwalt für das Handlungsgeschäft Reparaturen u. Söhne
in Berlin, ist in einer hier schwierigen Verhandlungslage verantwortlich zu befragen.

Er besteht lange nicht nach Berlin zurückzukommen, sondern noch auf unbekanntes Zeit in Sachsen, wo auch in Sachsen, auf einer Geschäftsschreibe begrüßt ist, wird er sieben geladen.

den 19. August dieses Jahres,

Vormittag 10 Uhr.

auf dem Namen des unterzeichneten Staatsanwalts ist zur Begehung einzuführen, oder doch seinen Aufenthalt hier anzugeben.

Hilfe gebeten werden erlaubt, wenn der Gesetzestext vorliegenden Fällen auf diese

Sache aufmerksam zu machen und davon Nachricht ander zu erhalten.

Freiberg, am 27. Juli 1872.

Der Königliche Staatsanwalt.

Schwerfeger.

Unterzeichner wird während des Monats August verreist sein.

Dr. med. Hagspil.

Geraer Bank.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir den Tagesschiffen unserer Agentur in Dresden,

Herrn Paul Sturm,

ermächtigt haben, in Gemeinschaft mit dem Vorstand, Herrn Georg Stöbel, oder

mit dem Hauptkassier, Herrn Oscar Schweitz, an obiger Agentur die zweite

Unterschrift zu führen.

Dresden, den 27. Juli 1872.

Direction der Geraer Bank.

Eisenstraße. Schloßstrasse.

Geraer Bank.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir den Tagesschiffen unserer Agentur in Dresden,

Herrn August Rossbach

in seiner Eigenschaft als Chef- und Hauptkassier an unserem Institut die Beauftragung erhalten haben, in den gewöhnlichen Geschäftstheilen der Bank eine

schlagende Erziehung der Direktion neben einer der Direktoren an zweiter Stelle

zu übertragen, während sie laut unserer Bekanntmachung vom 23. December v. J.

Gustav Schlömilch und

Hermann Dämm

ertheilt gleiche Bedeutung noch wie vor in Kraft bleibt.

Dresden, am 26. Juli 1872.

Der Verwaltungsrath der Geraer Bank.

Schloß.

Zahlfünftler R. Techell, Wilsdrufferstr. 12

empfiehlt sich zur Verhüllung stift. Söhne, Tante, Cousins, Freunde, Bekannte.

Hippodrom

auf der

Vogelwiese in Dresden.

Während der Vogelwiese

Festwoche großes

Reit-Amusement

für

Herren, Damen u. Kinder.

In meinem, im gewöhnlichen Geschäft eingerichteten Hippodrom befindet sich reines

der großen Manege und 200 der besten Pferde, die unter meiner persönlichen u. eines

eines reizenden Stallmeisters aufgestellt sind, die preisentsprechenden Erwartungen,

als d. S.

geräumige Galerie, brillante Belichtung, geschmackvolle Dekoration,

comfortable Restauratio, ein

vorzügliches complettes Musik-Corso,

das unangefochtene seine harmonischen Weise erfüllen läßt. Von 3-5 Uhr al-

wiegleich Schrift-Rest., namentlich für Kinder,

für Kinder 2½ Ngr., für Erwachsene 5 Ngr.

Die Vorleistungen sind derartig getroffen, daß ich überzeugt bin, daß sie den

Wiederholungen keine geringe Anzahl haben werden, deren ich mein Hippodrom jederzeit zu

erfreuen werde, welche ich durch meine Vorleistungen bestimmt seien, und sind ich mich

der angenehmen Erwartung hin, eines freudigen Besuches genötigt sein zu dürfen.

Der Hippodrom gewährt gegen Staub und Regen vollständiges Schutz.

Passe-pas-tout-Müll für die Dauer des Reites à Preise 1 Thlr.

Entree 2½ Ngr., für Kinder 1 Thlr.

Eintritt Aug. Scholz.

Mein herzliches, eingerichtetes Gut, an

Meine Stadt und Nation, 2 Sols. von 1

Berlin, will ich für 60000 Thlr. verkaufen

oder gegen ein Dresdenner Haushaltsgut verkaufen.

Hippodrom 11200 Thlr.

Offerten bedürfen sub M. 5557 die

Kunstexpeditionen Rudolf Rosse

in Berlin.

Meteoreologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.

22. M. über den Nullpunkt des Cöppels, 12,5 M. über der Höhe

Tag. Sonne. Durch- Witterung.

Stunden- gr- hält preis pro Gr.

Monat. Witterung.

Witterung.

Juli 29. 6. 17,4 784,06 76 80 0 Dämig u. unbeschwert, später meist

mit Guss-Ster. bedeckt.

27. 7. 31,0 788,01 21 80 1 15,1 15,1

8. 15. 20,3 788,56 67 80 0 31,8

28. 8. 17,4 785,74 76 080 1 Den ganzen Tag stark mit Guss-

29. 9. 2, 36,0 701,04 35 0 14,1 14,1 Ster. bedeckt.

10. 21,8 768,81 64 80 1 30,8

29. 10. 6. 20,4 747,28 75 080 1 Nachts schwacher Regen. Stark bew.

Ausguleihen fin 20,000 Thaler, zum oder gehobt, bei

der südlichen Sparasse zu Schepau.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.

22. M. über den Nullpunkt des Cöppels, 12,5 M. über der Höhe

Tag. Sonne. Durch- Witterung.

Stunden- gr- hält preis pro Gr.

Monat. Witterung.

Witterung.

Juli 29. 6. 17,4 784,06 76 80 0 Dämig u. unbeschwert, später meist

mit Guss-Ster. bedeckt.

27. 7. 31,0 788,01 21 80 1 15,1 15,1

8. 15. 20,3 788,56 67 80 0 31,8

28. 8. 17,4 785,74 76 080 1 Den ganzen Tag stark mit Guss-

29. 9. 2, 36,0 701,04 35 0 14,1 14,1 Ster. bedeckt.

10. 21,8 768,81 64 80 1 30,8

29. 10. 6. 20,4 747,28 75 080 1 Nachts schwacher Regen. Stark bew.

Ausguleihen fin 20,000 Thaler, zum oder gehobt, bei

der südlichen Sparasse zu Schepau.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.

22. M. über den Nullpunkt des Cöppels, 12,5 M. über der Höhe

Tag. Sonne. Durch- Witterung.

Stunden- gr- hält preis pro Gr.

Monat. Witterung.

Witterung.

Juli 29. 6. 17,4 784,06 76 80 0 Dämig u. unbeschwert, später meist

mit Guss-Ster. bedeckt.

27. 7. 31,0 788,01 21 80 1 15,1 15,1

8. 15. 20,3 788,56 67 80 0 31,8

28. 8. 17,4 785,74 76 080 1 Den ganzen Tag stark mit Guss-

29. 9. 2, 36,0 701,04 35 0 14,1 14,1 Ster. bedeckt.

10. 21,8 768,81 64 80 1 30,8

29. 10. 6. 20,4 747,28 75 080 1 Nachts schwacher Regen. Stark bew.

Ausguleihen fin 20,000 Thaler, zum oder gehobt, bei

der südlichen Sparasse zu Schepau.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.

22. M. über den Nullpunkt des Cöppels, 12,5 M. über der Höhe

Tag. Sonne. Durch- Witterung.

Stunden- gr- hält preis pro Gr.

Monat. Witterung.

Witterung.

Juli 29. 6. 17,4 784,06 76 80 0 Dämig u. unbeschwert, später meist

mit Guss-Ster. bedeckt.

27. 7. 31,0 788,01 21 80 1 15,1 15,1

8. 15. 20,3 788,56 67 80 0 31,8

28. 8. 17,4 785,74 76 080 1 Den ganzen Tag stark mit Guss-

29. 9. 2, 36,0 701,04 35 0 14,1 14,1 Ster. bedeckt.

10. 21,8 768,81 64 80 1 30,8

29. 10. 6. 20,4 747,28 75 080 1 Nachts schwacher Regen. Stark bew.

Ausguleihen fin 20,000 Thaler, zum oder gehobt, bei

der südlichen Sparasse zu Schepau.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.

22. M. über den Nullpunkt des Cöppels, 12,5 M. über der Höhe

Tag. Sonne. Durch- Witterung.

Stunden- gr- hält preis pro Gr.

Monat. Witterung.

Witterung.

Juli 29. 6. 17,4 784,06 76 80 0 Dämig u. unbeschwert, später meist

mit Guss-Ster. bedeckt.

27. 7. 31,0 788,01 21 80 1 15,1 15,1

8. 15. 20,3 788,56 67 80 0 31,8

28. 8. 17,4 785,74 76 080 1 Den ganzen Tag stark mit Guss-

29. 9. 2, 36,0 701,04 35 0 14,1 14,1 Ster. bedeckt.

Beilage zu N° 174 des Dresdner Journals. Dienstag, den 30. Juli. 1872.

Dresden Nachrichten

vor. 29. Juli.

Am vorigen Sonnabend hat die hiesige Gesellschaft "Eeronia", im Garten des königl. Ministeriums des Innern an der Seestraße, eine Gartenausstellung eröffnet, welche die Beachtung aller Blumenfreunde sicher nicht minder verdient, als die früheren, von genannter Gesellschaft veranstalteten Ausstellungen. Mit Geschick und Geduld sind die Gartenlocalitäten dem Ausstellungswert dienstbar gemacht und in vorzüchter Anordnung bietet sich das reiche Blumen- und Pflanzentum dem Auge dar. Eine halbrunde Laube als Vestibül empfängt den Besucher. Die Decke dieses Vestibuls wird von Ampelkästen gebildet, während in dem Blumenmosaik des Fußbodens ein "Salon" eingesetzt ist. Weiterhin kommt man an Collectionen von Coniferen, an hauptsächlichen Gruppen Dracaen, blühenden Myrthenbäumen &c. an Delargonien, Hortensien, Liliën- und Rosengärten vorüber; an sogenannten Teppichmatten sodann, die von Lobelien, Gentianen und anderen Alpinianen der Pfalzglocke gebildet werden. Im Hintergrund des Gartens sind unter einem breiten Raum ebenfalls allerhand Blumen in ausgedehnten Exemplaren zu sehen, ferner Früchte und Gartengerätschaften. Ebenso sind in einem zweiten derartigen, an einer Anhöhe erbauten Raum neben Rosen, Galabien, Rosenvielen verschiedene südliche Warmhauspflanzen exponirt. Auch ein kleines Aquarium findet man hier, wie manchen anderen zur Gartenauslage gehörenden Gegenstand. Möge der freche Vater, welcher die Ausstellung ins Leben rief, durch eine warme Theilnahme des Publicums Lohn und Aufmunterung finden.

Vermischtes.

Ein Exceß in der Blumenstraße in Berlin hat Dimensionen angenommen, welche den Gewall auf dem Moritzplatz im Jahre 1867 hinter sich zu lassen scheinen. Die Veranlassung hierzu war, nach der "N. A. S." folgende: Ein im Hause Blumenstraße 51c wohnender Fleischermeister war aus Grund langerer Nachdrängung der Fleische durch Richterspruch zur Räumung seiner Wohnung verurtheilt worden und sollte am Mittwoch evakuiert werden. Der Exekutor requirierte zu seinem Unternehmen politische Hilfe, und ging die

Auslösung der Sachen auf die Straße ohne jegliche Sichtung vor sich. Da gleich ein Wagen zur Fortbewegung derselben zur Stelle war, so wäre die Angelegenheit aufs Beste geregelt worden, wenn nicht zwischen dem Exekutor und dem Schuhmann eine Differenz über den Preis für die Fortbewegung aufgetreten wäre. Der Streit endete damit, daß der Wagenfuhrmann die bereits aufgeladenen Sachen wieder abholte und davon fuhr. Inzwischen wuchs die Zahl der bei dieser Scene Versammelten und es erreichte die animirte Stimmung des Januareis ihren Höhepunkt, als die von der Polizei zur Fortbewegung der Sachen requirierte Feuerwehr eintraf. Die Ansprüchen der Schuhmänner an die versammelte Menge, sich zu zerstreuen, wurde von den bekannten Auseinander "Haut ihn!" überdeckt, und gelang es erst, um 3 Uhr Nachmittags, als die berüchtigte Schuhmannschaft gewaltsam Platz gemacht hatte, die aufgerissnen Räume zu zerstreuen. Aber dann waren die reitenden Schuhmänner fort, so begannen sich allmählich wieder einzelne Haufen zu bilden, die gegen Abend wieder zu einer summlichen Rebenstrasse direkt anstürmenden Menge heranwuchsen und das betretende Haus zu demolieren begannen. Die ganze Schuhmannschaft dieses Hauptmannsbezirks war nicht im Stande, den Aufmarsch Herr zu werden, und kaum gelang es den Berittenen, das Publikum zurückzudringen, so war im nächsten Augenblick die Straße wieder gefüllt. Erst nachdem die Schuhmänner von den blauen Waffen Gebrauch gemacht und eine große Menge Verhaftungen vorgenommen hatten, ist um 1 Uhr in der Nacht endlich die Menge wieder heraugetrieben. Am Freitag Mittag sammelten sich in der Straße neuerdings bedeutende Menschenmassen, so daß berüchtigte Schuhmannschaft aufgedreten werden mußte, um die Passage frei zu erhalten. Lieutenant Rath, welcher die Menge zum Räumen des Platzes aufrührte, wurde durch einen gegen ihn geschleuderten Ziegelstein verletzt und mußte vom Platz weggeschafft werden. Gegen 2 Uhr erschien der Commandeur der Schuhmannschaft, v. Tempel, mit einer annehmbaren Zahl von Schuhmännern und ließ die Straßen von dem Volk saubern, so daß bis zum Abend wenig Ruhestörungen mehr vorstehen. Gegen 7 Uhr jedoch sammelte sich die Menge, welche durch die Nachricht von dem Abend eingezogener Ballen noch aufgeregter geworden war, von neuem und eroberte in der Landsberger-, Straußberger-,

Großen Frankfurter- und Krautstraße in solcher Weise, daß der Aufmarsch fast zum Barricadenkampf ausartete. Fast sämtliche Straßenlaternen der Strecke, sowie Türen und Fenster an verschiedenen Häusern wurden zertrümmert, sowohl Excedenten wie Polizeiamtschäften verwundet. Ein vollständiges Bild des Gewalls zu entwerfen, ist selbst ein Augenzeuge im Augenblicke nicht im Stande. Leider läßt sich eine Fortsetzung des Geschild beschreiben.

Die Berliner "Kreuzzeitung" schreibt: Das Geschäft der verschwundenen 4-jährigen Tochter des Domänenpächters Böller in Neuwormsmoor findet allgemeine Theilnahme, und wir glauben und nicht zu irren, wenn wir behaupten, daß manche Eltern, besonders solche, die mit ihrer kleinen Schaar in den pommerschen Küstengenossen weilen, ängstlicher als sonst wohl darüber wachen. Und der Grund für dieses Erstaunen? Der Untersuchungsdienst spricht ihn aus, indem er in seiner Bekanntmachung sagt: "Es ist vielleicht der dringendste Verdacht entstanden, daß dasselbe in verbrecherischer Weise erzeugt und daß dieser Raub von einer der vielen Bignerer- und Landstreicherbanden verübt worden ist, die als Haufier, bez. Gauner von Dorf zu Dorf wandern, die größeren Städte, so wie die Hauptverkehrswägen werden, häufig in den Wäldern oder im Gelände lagern und gewöhnlich in mit Blättern überzogenen und mit Pferden oder auch Hunden bespannten Wagen mit Bett und Kind das Land betriebs durchstreifen. Unfehlbar besteht unter diesen Banden eine förmlich organisierte Verbindung, indem sie an gewissen Centralpunkten, einfach belegenen Orten, die sie auf ihren Wanderungen berühren, durch Mittelsmänner von einander Nachricht erhalten. Es ist in hohem Grade wahrscheinlich, daß das verschwundene Kind in die Gewalt einer solchen Bande gerathen ist und seitdem beständig ans den Händen der einen in die des anderen übertragen wird, um dadurch den Nachsuchungen nach seinem Verbleib entzogen zu werden. Leider haben diese Nachsuchungen auf eine sichere Spur noch nicht geführt." Unwillkürlich fragt man: Ist das ein Bild aus der Wirklichkeit der Gegenwart oder nur ein böser Traum aus längst vergangenen Zeiten? Wie ist es möglich, daß in unserem Zeitalter der fortschreitenden Civilisation, der zunehmenden Geistigung und der Kluft durchdringenden Freiheit solche

Nachsuchen von Bignerer- und Landstreicherbanden stattfinden, die sogar eine förmlich organisierte Verbindung untereinander haben und in Stande sind, ein Kind, gleich einer geflohenen Ware, verschwinden zu lassen? Giebt es trotz Eisenbahnen und Telegraphen noch Schlechweg genug, auf denen sich eine Spur verfolgen läßt, wie etwa in den Urwaldern Amerikas? Es ist wirklich manch einer erschrocken, als diese und ähnliche Fragen auf ihn aufdrängten. Die Leute auf dem Lande fragten freilich schon öfter über die Zunahme der Landstreicher und über die Bestrafungen und Brankenhäuser, denen sie durch die unverzehbaren Bettler ausgesetzt waren. Ein Fall wie der Böller'sche mit den über darauf laufenden Untersuchungen befindet sich ein Bild des unheimlichen Nachbild einer sozialen Gefahr. Auskunftsreicher und Vogabandentum auf dem Lande — Überbevölkerung und sozialistische Waberei in den großen Städten — was soll daraus noch werden?

Aus Hamburg wird berichtet: Von einer jüngst bereiteten Feuerbrunst wurden am Mittwoch Abend die Bewohner der Insel Altenwerder heimgesucht. Kurz nach 1 Uhr brach daselbst in der eben unterhalb der Brandungsbrücke belegenen Nähe einer aus, das wegen der derselbst gedrängt stehenden, durch den Sonnenbrand vollkommen ausgetrockneten vielen Straßendach gebüdete in Zeit von höchstens 2 Stunden 32 Häuser und Räume nebst 4 Scheinen in Asche liege und 70 bis 80 Familien ihrer Habe beraubte und obdachlos mache.

Eingesandtes.

Atlantic und Pacific
früher South Pacific of Missouri Eisenbahn.
Betriebs-Einnahmen für Juni 1872 Doll. 98,065.65.
1871 = 74,880.68.
Zunahme: Doll. 23,186.07.

Landverkäufe:
Verkauf Juni 1872 6228,58 Acres, Doll. 38,172.49,
davon 40 Acres („presented“) mit Vorlauffreit zu
Doll. 2.50 per Acre, die übrigen durchschnittlich zu
Doll. 6.15 per Acre.

Österreichische Offiziersblousen, Jagdkappen, Gardeuniformen für H. Strässly, L. F. Hoffmeister aus
Urag, Dresden, Schloßstraße 23. I., Leipzig, König-
straße 5.

Bekanntmachung.

Der dritte Jahresbericht des Königlichen Landes-Medicinal-Collegiums über das Medicinalium im Königreich Sachsen auf das Jahr 1869 ist in Commission bei G. Heinrich in Dresden erschienen, und von diesem, sowie durch alle Buchhandlungen zum Preise von 20 Ngr. zu beziehen.

Dresden, am 20. Juli 1872.

Das Königl. Landes-Medicinal-Collegium.

Dr. Reinhard.

Pestel.

Kirchliche Feste zu Dresden

den 13. u. 14. Aug. 1872.

Die sächsische Haupt-Bibelgesellschaft hält ihr Jahresfest Dienstag den 13. Aug. a. c. Kadetttag ½ 4 Uhr in höchster Frauenkirche. Die Predigt will Herr P. Böltz aus Wilsdr. den Bericht des neuernannten Secretar Herr Dipl. Theol. Herrn von vier, die Kolportage Herr P. Schweigert aus Rothen.

Der sächsische Haupt-Missionsverein feiert sein Jahresfest Mittwoch den 14. Aug. Kadetttag ½ 4 Uhr in höchster Frauenkirche. Die Predigt will Herr Dipl. Dr. ph. Schärer aus Wölkisch, den Bericht Herr Semmendorf lehrt Dr. ph. Kleinlauf von hier als ders. Secretar.

Die kirchliche Dresden Pastoral-Conference hält Mittwoch den 14. Aug. Vormittag 8—1 Uhr in „Weinhald's Saal“ Moritzstraße Nr. 18. 1. Konfirmand: Herr Dipl. Kühn von vier. 2. Vortrag des Herrn P. Otto aus Unterkotitz: „Freiheit und Unterwerfung in ihrer Einheit nach der Schrift.“ 3. Vortrag des Herrn P. Friedrich aus Lampertswalde: „Über die Schrifte.“ Dresden, im Juli 1872.

Die Directoriens

der sächsischen Haupt-Bibelgesellschaft und des sächs. Haupt-Missionsvereins sowie das Präsidium der Dresden Pastoralconferenz.

Ausstellung des Rietschel-Denkmales.

Das im Wettbewerb des unterzeichneten Comités von Herrn Weinhof Schilling gefertigte Modell in den auf der Terrasse zu errichtenden

Rietschel-Denkmale

in während der nächsten Wochen täglich von früh 10 bis Nachmittags 6 Uhr im königlichen orangefarbene in der Straße (eingang durch die erste Thür des Gartens) gegen ein beliebiges Entrittsgeld öffentlich ausgestellt.

Der Betrag wird für die Kosten des Denkmals verwendet werden.

Dresden, am 18. Juli 1872.

Das Comité
für die Errichtung eines Rietschel-Denkmales.

Vereinigte Bautzner Papierfabriken.

Die Originalstücke unserer Actien können gegen Einlieferung der Interimscheine in der Zeit vom 1.—31. August

an unserem Comité,

bei dem Herrn G. E. Heydemann hier und in Löbau,
bei den Herren Robert Thode & Co. in Dresden und
Vetter & Co. in Leipzig

in Empfang genommen werden. Nach obengenanntem Termin erfolgt der Umtausch nur an unserem Comité hier.

Bautzen, den 26. Juli 1872.

Die Direction

der Vereinigten Bautzner Papierfabriken.

Anfassversicherung

für die Baugewerken

Ersten Deutschen Unfall- und Transportversicherungs-Actiengesellschaft in Dresden.

Nachdem der Plan, Arbeiterv und Kutschpersonal der Baugewerken gegen Unfälle in einem Gegenseitigkeitsverband zu versichern, gescheitert ist, empfiehlt gesammte Gesellschaft die Versicherung dieses Verbands oder einzelner Personen, sowohl gegen Unfälle aller Art aber auch nur gegen die Verbindlichkeiten und den Reichshaftrichter, zu billigen und setzen, d. h. Prämien, auf welche Nachschüsse nicht zu leisten sind.

Prospekte mit Vollständigem und allgemeine Bedingungen gratis. Anträge nimmt einzigen die Direction: Bergstraße 66, pariere.

Zum Besuch der Ausstellung

der von den Studirenden der Königl. polytechnischen Schule im Jahre 1871/72 angefertigten graphischen Arbeiten, welche

Mittwochs am 30. Juli von 9—1 und 3—5 Uhr,

Mittwochs „31.“ von 9—1 Uhr

im Polytechnikum stattfindet, und zwar

in Parterre in Nr. 6 für Ornamentzeichnen und Aquatinten, in der ersten Etage:

in Nr. 11 für architektonisches Zeichnen und Hochbau-

entwürfe, entwürfe,

• 13 für geodätische Arbeiten,

• 15 Maschinentechnik,

• 17 darstellende Geometrie,

• 20 Wasser- und Eisenbahnen,

• 21 Brückenbau,

lader hierdurch ergeben ein

Dresden, am 26. Juli 1872.

die Direction der l. polytechnischen Schule.

Dr. Hülsse.

Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig.

(Zu beziehen durch jede Buchhandlung; in Dresden durch die

Arnoldische Buchhandlung.)

Wigand, Dr. Albert, Die Genealogie der Urzellen als Lösung des Descendenz-Problems. Oder die Entstehung der Arten ohne natürliche Zuchtwahl. Mit in den Text eingeprägten Holzschnitten. gr. 8. Fein Velinpapier, geh. Preis 15 Sgr.

Carl Schiflers Spediteur in Aachen.

Dessauer Milchvieh-Auction.

Freitag, den 2. August, Mittwochs 12 Uhr lasse ich einen starken Trans-

port sehr schöner, großer Kühe mit Rüden und ganz hochtragenden

Halben aus den Schneewiesen zu Dresden weitestgehend vertheilen.

Lange.

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin

Bekanntmachung.

Donnerstag, am 1. August a. v. findet von früh 10 Uhr an die öffentliche Versteigerung an zum Mainardus unbrauchbaren Pferden des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 auf dem Hospitalplatz in Stadtkirche Dresden statt.

Die Versteigerungsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Dresden, den 28. Juli 1872.

Commando des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12.

Bekanntmachung.

Die barfüßige Gutsbesitzer zu Hartha bedankt, die zu dem Rittergute Hartha gehörig, neu erbaute, mit unterrichtetem Wasser aus der Weisnitz versehene, zwei berühmte Wallfahrten, einer amerikanischen und einer Mingenzugfahrt enthaltende

Mahl-, Schneide-, Oehl- und Knochenmühle

samt gehoben und treibenden Zeuge und festes Juwel, sowie circa 22 Schädel und Köpfe und Köpfe, worauf bereit ein Vordiel von 600 Thlr. jährlich erfolgt in Berechnung auf 6 Jahre von Wiederkäuf ab in Wege der öffentlichen Auktion zu verpacken.

Sammlungen damit, aber auch getrennt, wunderbar Vereinbarung vorbehalten bleibt, fallen meiste 9 Schädel und zwei sogennannte Althörberge, sowie die Hörberge in dem Weiß- und dem blauen Teiche, in der Weisnitz und dem Mühlgraben, für welche letztere ebenfalls bereits ein Vordiel von 88 Thlr. jährlich erfolgt ab, in gleicher Weise verpackt werden.

Verdächtige, welche vorsorgende Vorbereitung einer Beleidigung unternehmen wollen, haben sich deshalb an den in den königlichen Rittergutten wohndorff Rittergutsbesitzer Herrn Vogel zu wenden und können bei diesem, sowie bei Meiermeistern die Vorbereidungen einführen, auch gegen Erfahrung der Copialen Ablösungen davon erhalten.

Als Eintritts-Gebühr bei den Wallfahrten, welche von Ritterlicher Gütsbesitzer mit der Begehung kontrahirt ist, unter Vorbehalt der Entwählung unter dem

den 5. September d. J.

angelegt, und werden Restaurante aufgeföhrt, an gesetztem Tage

Vermittag 10 Uhr

im Gasthof zu Hartha zu erhalten, und gehörige Legitimation und erfolgreiches Nachweis der Zahlungsfähigkeit ihrer etwa

Vereinigte Breslauer Oel-Fabriken.

Actien-Gesellschaft.

Grund-Capital: 2,200,000 Thaler, zerlegt in 11,000 Actien à 200 Thlr.
Sitz der Gesellschaft Breslau.

Die hohe Bodenicultural der Provinz Schlesien und deren bedeutender Anbau von Oelsaaten haben die Oelfabrikation zu einer hervorragenden Industrie gemacht, welche sich besonders in Breslau concentrirt hat.

Begünstigt beim Einkauf durch stete Anerbietungen bester Qualitäten schlesischen Erzeugnisses und durch die billigeren Kohlenpreise, gewähren einerseits namentlich die schlesischen Eisenbahnen und die grossen schlesischen Berg- und Hüttenwerke ein sicheres Absatzgebiet für das Oel, während die Oelkuchen von den Landwirthen mit Vorliebe gesucht werden; andererseits erleichtern die Eisenbahnen und Wasserstrassen den Export der Fabrikate nach allen Richtungen. Dieser Gunst der Umstände, welcher die Breslauer Fabrikanten durch Reellität sich würdig gemacht haben, verdankt die Breslauer Oelfabrikation den weit über die Grenzen der Provinz verbreiteten guten Ruf und die jährlich sich steigernde Rentabilität.

Wenn schon in den letzten Jahren, auf Grund der ermittelten Zusammenstellungen in den hier bestehenden 8 Oelfabriken mit 76 Pressen jährlich 25,000—28,000 Wispel Oelsaaten verarbeitet und etwa 180,000—200,000 Ctr. Oel, sowie 250,000—300,000 Ctr. Kuchen fabriert und verkauft wurden, so muss sich die Rentabilität angenscheinlich steigern, wenn die sämtlichen Breslauer Oelfabriken in der Hand einer einzigen mit ausreichenden Mitteln ausgestatteten Actien-Gesellschaft vereinigt, und dadurch Ersparnisse in den General-Uosten, billigere Einkäufe der Rohprodukte und bessere Preise der Fabrikate erzielt werden.

Von dieser Erwägung ausgehend haben die Inhaber der nachbenannten Oelfabriken sich im März dieses Jahres zu einer Actien-Gesellschaft constituiert, zu dem Zwecke des Erwerbes, des Betriebes und der Erweiterung der hier bestehenden Oelfabriken und der damit verbundenen Mehlmühlen, namentlich der Etablissements der

Herren Moritz Werther & Sohn, Schottländer & Oliven, Franck & Sohn, Jonas Lipmann, Emanuel Freyhan,

M. H. Schäfer, Julius Schottländer.

Der Erwerb dieser Etablissements, deren umfangreiches Areal, Wohngebäude, Magazine, lebendes und todtes Inventar, Utensilien, sowie die Ueberweisung der Kundenschaft der einzelnen Fabrik-Etablissements, für den Gesamtpreis von 1,466,000 Thlr. ist durch rechtsverbindliche Verträge gesichert.

Für den Betriebsfond sind 734,000 " 2,200,000 Thlr. bestimmt und in Folge dessen ist das Grunde-capital der Actien auf fixirt worden.

Die mit der Uebergabe der Fabriken am 1. Mai gleichzeitig übernommenen bedeutenden Bestände an Oel und Kuchen — Rohproduct war, da die Fabriken ihre Thätigkeit bereits eingestellt hatten, nur wenig vorhanden — haben bis Anfang Juli, begünstigt durch eine alte ausgedehnte Kundenschaft sowie durch steigende Conjectur unter vortheilhaften Transactionen, einen sehr erheblichen Nutzen gelassen: ein nicht zu unterschätzender Vortheil, durch welchen die Actien-Gesellschaft unter den günstigsten Auspicien, von einer reichen Raps-Ernte unterstützt, in das umfangreiche Geschäft der beginnenden Saison eintritt.

Die Leitung der Gesellschaft ist den bewährten Händen der Herren Emanuel Freyhan und Jacob Schäfer übertragen.

Das gesamte Actien-Capital ist bereits fest übernommen. Von demselben wird Seiten der ersten Zeichner

Eine Million Thaler

zum Parc-Course zur öffentlichen Subscription unter nachstehenden Bedingungen aufgelegt und zwar

Montag, 5. und Dienstag, 6. August

in den üblichen Geschäftsstunden

in **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein**, sowie bei dessen Commanditen in **Görlitz, Reichenbach i/Schl., Beuthen O/Schl. und Gr.-Glogau,** und bei Herrn **Julius Schottländer,**

in **Berlin** und bei der **Berliner Producten- und Handelsbank,** **S. Abel jr.**

in **Stettin** bei Herrn **S. Abel jr.,**

in **Posen** bei Herren **Hirschfeld & Wolff,**

in **Hamburg** bei der **Anglo-Deutschen Bank,**

in **Cöln** bei der **Cölnischen Wechsler- und Commissions-Bank,**

in **Dresden** bei Herren **Günther & Rudolph,**

in **Leipzig** bei der **Leipziger Wechsler- & Depositen-Bank,**

in **Erfurt** bei Herrn **Adolph Stürcke,**

in **Mannheim** bei Herren **W. H. Ladenburg & Söhne,**

in **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Handels-Gesellschaft.**

Jeder Zeichner hat 10 Prozent seiner Zeichnung baar oder in sicheren Effecten zum Tagescourse als Caution zu deponiren, welche bei Abnahme der Stücke in Anrechnung gebracht wird und wenn die Abnahme nicht erfolgt, zu Gunsten der Gesellschaft verfällt.

Bei Ueberzeichnung tritt verhältnissmässige Reduction ein.

Breslau, 3. Juli 1872.

**Schnelldienst nach England
via Köln oder Aachen, Dover und Ostende.**

Zwei Dampfschiffe gehen täglich von Breslau nach Dover ab, um zwei Morgens um 10 Uhr und Abends um 8 Uhr, im Abschleife an die Uebergänge.

Von Köln: um 11 Uhr 40 Morgens und 10 Uhr 30 Abends,

um Nachts: um 1 Uhr 20 Nachmittags und 12 Uhr 10 Nachts,

Ankommt in London um 6 Uhr 15 Morgens und 5 Uhr 45 Nachmittags.

Zu Ostende fahren die Passagiere jetzt aus dem Eisenbahnwagen direkt auf die Dampfschiffe. Diese zum Eigentum des Belgischen Staates aus sind die größten und schnellsten Schiffe in Europa.

Um Dover aus nach Ostende gehen täglich zwei Dampfschiffe ab, und zwar um

9 Uhr 40 Morgens und 10 Uhr 40 Abends.

Diese Schiffe fahren in allen grösseren Städten Europas zu haben; die Reisen haben eine Gültigkeit von einem ganzen Monat und berechtigen die Reisenden, sich an den interessantesten Plätzen auf der Route aufzuhalten. Auf ein jedes Schiff werden 50 Pfund Gepäck frei beladen.

Reeder Dampfschiffe sind erforderlich, nach irgend welche politische Formulare zu erklären.

Wir obigen Dampfschiffen erfolgt der Kaiserlichen Post-Dienst in Deutschland und weiter darüber, welche mit jenen in Berlinburg stehen, die Versicherung nach und nach England von Magistraten aller Art. Güter-Casse, Gepäck u. s. w. durch die Correspondenz in London „The Continental Daily Parcel Express“ Nr. 68 Gracechurch Street“, welche Verbindung auf dem Continent unter dem Namen „Agency Continental“ bekannt ist. Die sehr wichtigen Tarifzettel führen alle Kosten — exakt — in £.

Breslau, 15. Juni 1872. (90 bis Montags de la Cour.)

John Piddington.

General-Agent des belgischen Paket-Post-Dienstes.

E. Freisleben & Sohn.

Bahnarzt, Bahnkünstler.

Reiseführer zum östlichen Russischen Reich, Russland und Polen, Baltikum u. s. w.

Dresden, Dippoldiswalder Platz 10.

Freiberg, Erdbeckerstraße 607.

Reise-Koffer,

eigene Fabrikat, Taschen u. c., empfiehlt in sehr großer Auswahl

Ad. Gäbel, Pirnaische Str. 10.

Toiletten.

Closets.

Etablissement

Centralheisswasserheizungen

und Ventilation

in Wohngebäuden, Hotels, Comptoirs, Trockenräumen etc. etc.

Gas- und Wasser-Anlagen.

C. O. Jacobi,

Magdeburg, Breite-Weg Nr. 70.

Fontaines.

Badeeinrichtungen.

Da der Umbau kommt, sollte ich mein Hotel einem hochgeehrten reisenden

Publikum befreit empfehlen.

Zimmer ab 7% 12½ bis 16 Rpr.

Heizungsschlosser empfehlens

E. Franke.

Telegraphen in Dresden.

Mehltheuer-Weidaer Eisenbahn-Gesellschaft.

In Gemäßheit von § 9 der Statuten werden die Schmiede der Mehltheuer-Weidaer Eisenbahn-Gesellschaft empfohlen, die dritte Einzahlung mit

10 Prozent

bei gerechneten Zahlen-Sätzen und unter weiter Berechnung der Sätze ab 5% auf die Einzahlungen für die Zeit vom 20. Juli bis 21. August d. J. mit

9 Thlr. 25 Rpr. 3 Pf.

pro Jahr bei Vermehrung der in § 12 der Statuten bestimmten Conventionalrate von **fünf Thalern** für jeden Güterwagen am

31. August

festzuhalt zu leisten.

Die Einzahlung ist bei den Herren **G. Müller & Comp.** und

in Berlin bei dem Herren **A. Paderstein,**

in Dresden bei dem Agenten der **Geraer Bank,**

in Leipzig bei den Herren **Becker & Comp.**

in Gera bei der **Geraer Bank,**

in Plauen i. B. bei der **Direction der Gesellschaft**

zu bewilligen.

Plauen i. B. den 26. Juli 1872.

Die Direction

der Mehltheuer-Weidaer Eisenbahn-Gesellschaft.

Oscar Bessler.

Die Steinhäuser.

Die Militair-Bildungs-Anstalt

für Jn. und Externe

unter Leitung des Obersten J. D. Koch befindet sich Mohre-Strasse 18.

Bereitstellung zu allen Milit.-Gymn., vom Prima- und Mittleren-Grade;

für d. Jähr. Feuerw.-Gymn. bei Radetzky-Schule.